

# JURA CEMENT

INFORMATION ZUR  
STEINBRUCH-ENTWICKLUNG

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit griffigen Massnahmen reduzieren wir nicht nur die unerwünschten Auswirkungen des Rohstoffabbaus, sondern nutzen auch unsere Ressourcen in der Zementproduktion immer effizienter. Das liegt uns am Herzen. Dazu haben wir uns in unserer Umweltpolitik verpflichtet.

Haben Sie sich auch schon gefragt, wie ein stillgelegter Steinbruch aufgefüllt wird? Unser neues Video der Auffüllungsarbeiten in der Oberegge visualisiert dieses imposante Projekt eindrücklich.

Falls Ihr Interesse geweckt ist, wird es höchste Zeit, dass Sie uns anlässlich einer öffentlichen Führung im Steinbruch besuchen.

Wir freuen uns auf Sie!



Marcel Bieri  
Leiter Produktion Zement

## MEHR ABWÄRME UND SONNENENERGIE FÜR DIE ZEMENTI

**Anfang Juni gingen interessierte Besucher im Werk Wildegg auf Eco-Safari und informierten sich über Massnahmen für eine nachhaltige Zementproduktion.**

Um ihren Energiebedarf zu senken, investiert jura cement laufend in moderne Technologien und Innovationen. Anlässlich einer Eco-Safari im Juni lud das Unternehmen Gäste dazu ein, auf Elektro-Zweiradflitzern das Werk Wildegg zu erkunden.

«Unsere Gäste staunten, dass wir die Strombezüge von aussen um rund ein Fünftel reduzieren können, indem wir die Zementi-Abwärme wiederverwerten», freut sich Marcel Bieri, Leiter Produktion Zement. Auch die auf rund 8000 Quadratmetern Dachfläche angebrachten Solarpanels hinterliessen bei den Safari-Gästen einen bleibenden Eindruck.

Besonders wichtig für die Nachhaltigkeit ist die Wahl der Brennstoffe: «Heute gewinnen wir bereits rund 80% der benötigten Energie aus alternativen Materialien», sagt Bieri. jura cement kann so den Einsatz fossiler Brennstoffe reduzieren.

## GEZIELT GEGEN STAUB UND LÄRM

**Mit griffigen Massnahmen rückt jura cement Staub und Lärm zu Leibe.**

Ken Wippich, Gruppenleiter Technik, steht neben dem Förderband, das Füllmaterial vom Werk Wildegg in die stillgelegte Oberegge bringt. Er beobachtet, wie Düsen das Gestein mit Wasser besprühen. «Diese neue Methode beugt optimal Staubbildung vor», erklärt der Fachmann.

«Wir haben entlang des Förderbandes mehrere Stellen mit Spritzdüsen eingerichtet, damit das Material bis zum Abwurf gleichmässig feucht bleibt», sagt Wippich.

Die Staubbekämpfung geniesst bei jura cement hohe Priorität, umso mehr in langen Trockenperioden wie jetzt. Die Wirkung der Massnahmen überprüft das Unternehmen mit Hilfe entsprechender Messungen.

### Kein Ding-Dong mehr

Vom Werk bis zur Abwurfstelle legt das Füllmaterial zweieinhalb Kilometer zurück. Dabei wechselt es mehrmals das Band. «Anfangs verursachte dies eine Art Klingeln», sagt Wippich. «Dank entsprechender Dämpfungsmassnahmen ist nun kein <Ding-Dong> mehr hörbar. Wir konnten die Betriebsgeräusche massiv verringern», freut er sich. Zudem testet jura cement leisere Flüsterrollen und plant weitere Massnahmen zur Schallreduktion bei den Bandübergabestellen.

Damit Anwohner möglichst wenig von den Arbeiten im Steinbruch und im Werk mitbekommen, investiert jura cement laufend in den Lärmschutz. So werden Massnahmen getestet, um Bahnwaggon so geräuscharm als möglich zu entleeren. Bald soll zudem eine Wand am Eingang zum Abbaugelände verhindern, dass Motorengeräusche in der Au hörbar sind. Auch die Sanierung des Eckturms im Werk und die Einhausung der Wärme-Rückgewinnungsanlage leisten einen wichtigen Beitrag für einen möglichst störungsarmen Betrieb.



Das angefeuchtete Material hinterlässt kaum Staub.

# AUFFÜLLUNG DER OBEREGG – EINE BILDREISE

**Ein Video zeigt eindrücklich den rasanten Fortschritt bei der Auffüllung der Riesengrube.**

Täglich treffen bis zu 5 000 Tonnen Gestein für die Oberegg ein. «Die meisten Leute können sich die Dimensionen dieses Projekts nur schwer vorstellen», sagt Vanessa Wippich, Projektleiterin bei jura cement. Ein neues Video vermittelt Interessierten nun erstmals einen Einblick.

«Die Bildreise folgt dem Weg des Materials von der Anlieferung im Werk, über den Transport mittels Förderband bis zum Abwurf und Einbau in der Grube», erklärt Wippich. «Besonders eindrücklich sind die Drohnenaufnahmen aus der Luft!»

Am Pfalzmarkt in Veltheim wird das Video auf einer grossen Leinwand zu sehen sein. Auf [www.zukunft-steinbruch.ch](http://www.zukunft-steinbruch.ch) können Interessierte die Bildreise ebenfalls bestaunen.



Die Auffüllung der Oberegg – via Förderband – geht zügig voran.

## Welche technischen Herausforderungen bringt die Auffüllung der Oberegg mit sich?



### Andreas Kofler, Projektleiter Steinbrüche:

Es gilt, die Materialschichten gut zu verdichten, damit später keine Absenkungen auftreten. Um die strengen Umweltauflagen einzuhalten und die hier

lebenden Amphibien und Pflanzen optimal zu schützen, begleiten erfahrene Umweltingenieure das Projekt.

## jura cement will den Tunnelaushub auch für den Bau des Damms verwenden, auf dem die zukünftige Verbindungsstrasse zwischen Auenstein und Veltheim geplant ist. Eignet sich das Material?

Das Material ist sehr feinkörnig. Zusammen mit Experten führen wir verschiedene Belastungstests durch. Diese zeigen uns, dass bei ausreichender Verdichtung nur wenig Regenwasser einsickert und der entstehende Damm stabil ist.



Auf dem Rundgang erfahren die Besucher viel über den Steinbruch



[www.zukunft-steinbruch.ch](http://www.zukunft-steinbruch.ch)

Besuchen Sie unsere Website und informieren Sie sich über Neuigkeiten rund um unsere Steinbrüche.

## STEINBRUCH HAUTNAH ERLEBEN

**jura cement lädt Interessierte zu einem geführten Rundgang durch den Steinbruch Jakobsgberg-Egg ein.**

Nach rund eineinhalb Stunden Fussmarsch steuert Andreas Kofler, Projektleiter Steinbrüche, mit der Besuchergruppe den letzten Posten des Steinbruchrundgangs an. Gebannt lauschen die mit Helm und Sicherheitsweste ausgestatteten Besucher, während ihr Guide anhand einer Schautafel auf Spezialmaschinen wie Radlader, Muldenkipper oder Brecher eingeht, die in der Zementi zum Einsatz kommen.

Nachdem Kofler die Gäste verabschiedet hat, zeigt er sich zufrieden: «Uns ist der direkte Kontakt mit der Bevölkerung wichtig. Zudem begeistert es die Besucher, wenn sie den Steinbruch hautnah erleben können.» Auf der Führung bekommen Interessierte einen Einblick in Themen wie die imposante Technik oder die überraschende Biodiversität und erfahren mehr über die Geologie und Geschichte des Steinbruchs.

Interessierte können sich per E-Mail an [steinbruch@juracement.ch](mailto:steinbruch@juracement.ch) oder telefonisch unter **062 887 76 66** anmelden. Termine für Steinbruchrundgänge werden auf [www.juracement.ch](http://www.juracement.ch) unter «Anwohner Info» veröffentlicht.

### Ihr persönlicher Kontakt



**Marcel Bieri**  
Projektleiter  
Steinbruch-  
entwicklung  
+41 62 887 76 55  
mbieri@  
juracement.ch



**Rainer Saxer**  
stellvertretender  
Projektleiter  
Steinbruchentwicklung  
+41 62 838 05 14  
rainer.saxer@  
juramaterials.ch



**Doris Balmer**  
Mitglied des Projekt-  
teams Steinbruch-  
entwicklung  
+41 62 838 05 57  
doris.balmer@  
juramaterials.ch

### Impressum

Ausgabe:  
N°14, September 2018  
Inhalte und Gestaltung:  
jura cement

Druck:  
Lerchmüller AG, Schinznach-Dorf  
Auflage:  
5000 Exemplare



**jura cement**